



13. Hauptversammlung vom 1. März 2019

Bei warmem und leicht feuchtem Wetter fand wie üblich am Komische Frytig die Hauptversammlung im historischen Rütli-Saal statt. Bereits um 16.30 Uhr drängten die ersten GoldGuugger zwecks Platzreservation in den Saal, wo das VK 18 noch fleissig für ihren Auftritt am Proben war.



Als Novum vereinbarte der neue Jodlerwirt Gregor Möll mit unserem Fäschtmeister Charly Müller, dass schon vor dem Eintritt in den Saal das gewünschte Menü ausgelesen und bezahlt werden muss. Dafür durfte man einen Gutschein entgegennehmen, der dann den Service erleichtern soll. Das Chaos war gewaltig, da gleichzeitig auch die ersten Getränke an einer Bar direkt bezogen werden mussten. Die dafür hergerichtete Bar frass seitlich zu den Fenstern hin beinahe einen Drittel des Saales, was den schönen Rütli-Saal zu einem Schlauch werden liess. Und genau dort, wo man für die Getränke anstehen musste, war der Durchgang zu einem Teil der Sitzplätze, die neu aus Festbänken zu Festtischen bestanden.

Der Ältestenrat versuchte trotz der ungewohnten Wirren, die Lage unter Kontrolle zu behalten. Mit nur zwei Minuten Verspätung, um 17.12 Uhr forderte Zeremonienmeister Roland Frey absolute Ruhe für den Einzug des Rates. Ehrentambour Jörg Zust klopfte, zusammen mit dem Militärspiel Uster, den Fahnenmarsch was das Zeug hielt, während der Ältestenrat hinter der Fahne unter tosendem Applaus im Saal einzog.

Fünf Minuten später eröffnete Maximilian Holzer anstelle des Ratsvorsitzenden 2019 Hans Reber, welcher an der grassierenden Grippe erkrankt war die 13. Hauptversammlung der GoldGuugger mit der Begrüssung, Wahl der Stimmzähler und administrativen Hinweisen. Alsdann bat Zeremonienmeister Roland die Anwesenden um Ruhe und bat, aufzustehen, um den im vergangenen Jahr verstorbenen GoldGuuggern zu gedenken: Oskar Schüpfer, Toni Waser und Ruedi Bieler. Sie sollen nur das Beste im Guuggerhimmel und das mit Blick auf die Fasnacht und uns erleben dürfen!

Die Genehmigung des letztjährigen Protokolls und der Rückblick des Fäschtmeisters waren rasch abgehakt. Zusätzlich war das 50. Jubiläum des Guuggalis zu erwähnen.

Unter dem Traktandum Mutationen war zu vernehmen, dass nach vier Jahren Charly Müller und nach acht Jahren Toni Hofmann den Rat verlassen. Toni infolge der Guillotine, die den Austritt aus dem Ältestenrat verlangt, wenn man nicht mehr aktiv in einer offiziellen Musig mitwirkt. Charly erhielt vom Zeremonienmeister eine schöne Flasche Champagner zum Dank für seine Leistungen im Rat überreicht (zwei Jahre Beisitzer, ein Jahr Zeugherr, ein Jahr Fäschtmeister), verbunden mit der Hoffnung, dass

er der Gesellschaft weiterhin mit Aktivitäten zur Verfügung steht. Tonis Rücktritt ist später noch traktandiert.

Neu in den Rat wurde mit Akklamation gewählt: Vreni Bättig, Hügü-Schränzer als Protokollführerin, Hebi Moos, Wäsmali-Chatze als Zeugherr. Der HV-Vorsitzende Maximilian Holzer gab daraufhin bekannt, dass im Ältestenrat die Aufgaben nun wie folgt wahrgenommen werden: Archivar: Jäcky Gehrler, Chronist: Roland Frey, Fäschtmeister: Maximilian Holzer, Protokollführerin: Vreni Bättig, Ratsvorsitzender 2019: Hans Reber, Säckelmeister: Hans Reber, Tintenknecht: Bernadette Schürmann, Zeugherr: Hebi Moos, Zeremonienmeister: Roland Frey. Ausserhalb des Rates wird Brigitta Gehrler die Website weiterhin betreuen.

Nach dem Dank an den Rat für die geleisteten Dienste, speziell an die Adresse des Ratsvorsitzenden 2018, Roland Frey, war die Aufnahme der Kandidaten 2019 das Thema. Ohne Gegenstimmen wurden nach Bekanntgabe ihrer Guuggerkarriere aufgenommen: Balzarini Marco, Alte Garde Luzern; Erni Patrick, Gaugewäudler; Erni Thomas, Chatzemusig; Helfer Sabine; Müsali-Musig; Meier Peter, Alte Garde Rotheburg; Moos Daniel, CH-Guugger; Petersen Rolf, Noggeler; Segui Marcos, Noggeler, Sigrist Michael, Chappelgnome. Herzlich willkommen, geheissen wurden sie durch den Vorsitzenden und mit der Übergabe unseres Gesellschaftsschmuckes durch den Zeremonienmeister!

Im nächsten Traktandum wurde Toni Hofmann zum Ehrenmitglied für seine grossen Verdienste ernannt. Der Zeremonienmeister überreichte ihm eine der berühmten Hofmann-Holzkellen mit Hinweis darauf, dass er ja schon einige Süppchen gekocht habe und verlas die Laudatio. Speziell erwähnt wurden seine Protokolle, die oft sehr schrägen Kunstwerken glichen und teilweise kaum lesbar sind. Weiter dankte er ihm für sein grosses Engagement im Rat und seine echte Kollegialität. Der grosse Applaus liess den Geehrten echt erzittern. Zur Verabschiedung aus dem Rat wollte der Geehrte keine Worte an die Gesellschaft richten, nein es ging nach Art des Iren Sir James Galway. Toni flötete uns einiges zu und das aus bis zu drei Löchern und auch mit bis zu drei Flöten. Einfach herrlich!

Es ging zur Wahl der Rechnungsprüfer: Rücktritt des zweiten Prüfers Göggü Wittwer. Applaus nach Danksagung. Neu gewählt wurden mit Applaus als erster Prüfer: Beat Kaufmann, als zweiten Prüfer: Nick Dubach.

Zwei Anträge wurden von Mitgliedern eingereicht. 1. Antrag Edi Wehrli (alt Ältestenrat), der eine Verschiebung der HV auf 17.30 Uhr verlangte. Der Antrag wurde Sekunden vor der Verhandlung vom Antragsteller zurückgezogen. 2. Antrag Hardy Kesseli (Co-Urgründer, alt Ältestenrat und Ehrenmitglied). Dieser Antrag verlangte eine Amtszeitbeschränkung für Ältestenräte auf sieben Jahre (NB: Der Antragsteller war acht Jahre im Ältestenrat). Der Antragsteller erhielt sodann die Möglichkeit, seinen Antrag zu erklären. Wir stellten rundum Erstaunen und Kopfschütteln fest, da den meisten Anwesenden klar war, dass es wie in allen «Vorständen» sehr schwierig ist, willige und geeignete Kollegen zu finden. Weiter besteht bereits eine Amtszeitbeschränkung. Zudem erklärten einige Votanten unmissverständlich, dass keine erweiterte Aktivitäten für die GoldGuugger gewünscht sind und es an der Arbeit des Ältestenrates nichts zu kritisieren gebe. Da bei grossen Veränderungen die heutige Gesellschaftsideologie völlig geändert werden müsste, führte Der HV-Vorsitzende kraft seines Amtes kurzerhand eine Konsultativabstimmung durch, um in Erfahrung zu bringen, ob allenfalls

eine «Veränderungsversammlung» durchgeführt werden soll. Die Abstimmung ergab, dass die Mehrheit der Anwesenden keine solche Versammlung wünscht. Die danach durchgeführte Abstimmung zum «Antrag Kesseli» ergab, dass total 17 von den 85 Anwesenden Änderungen wünschten, obwohl bis heute nicht bekannt ist um welche Änderungswünsche es sich handelt.

Es folgten Kassa- und Revisorenbericht. Der Revisorenbericht wurde vom ersten Revisor, Beat Kaufmann als bühnenreifes Theater geboten. Es gab dabei einiges zu lachen. Aber scheinbar hatte alles seine Richtigkeit. Dann ging es um die Festlegung des Jahresobolus und den Ausblick auf die Anlässe des kommenden GoldGuugger Jahres. Die Daten sind jeweils in der Website ersichtlich.

Unter «Und was es sonst noch zu sagen gibt» erklärte Zeremonienmeister Roland wieder einmal die heute gültige Idee unserer Gesellschaft: Gemäss Grundsatzpapier kein Verein sondern eine Plattform für Geselligkeit der hochverdienten Lozärner Guugger, also keine Aktivitäten als GoldGuugger nach aussen, wie zum Beispiel Stellungnahmen in Medien, Teilnahme an Besprechungen politischer Natur oder im Zusammenhang mit der Fasnacht. Für solches ist jeder einzelne oder seine Musig zuständig. Im Übrigen wies er auf unsere Website hin, wo alle diese (wenigen Regelungen) offengelegt sind. Weiter durfte er die folgenden Dienstjubiläen bekannt geben. 5 Jahre: Bidi Felder, Bruno Koch, Mily Näpflin, Franz Räber und Hansueli Vogel. 10 Jahre: Urs Auchli, Georg Koller, Ruedi Schlumpf und Maria Turner.

Die Hauptversammlung konnte trotz «grossen Kurven» so ziemlich rechtzeitig geschlossen werden. Das Nachtessen wurde serviert. Grossmächtigen Dank an Maximilian Holzer, der kurzfristig (ein paar Stunden vorher) zusagte, die Versammlung zu leiten!

Um 19.20 Uhr gab unser Zeremonienmeister Roland bekannt, dass in 10 Minuten die Produktion des VK 18 stattfinden werde, alle wieder im Saal sein sollen.

Das Licht ging aus, und Kirchenglockentöne erfüllten den Saal. Sie schafften es knapp, die wie immer angeregten Gespräche zu beenden. Der Scheinwerfer liess das Licht auf den Produktions-Speaker und Regisseur Roland Frey fallen, während dieser mit dramatisch wirkender Stimme erzählte, wie die Kinder im letzten heissen Sommer leiden mussten (ausser am Sommerfest, wo es eher etwas feucht war), sie schlapp waren und kaum mehr konnten und diese trotzdem fleissig waren, vor allem die vom Pestalozzi-Schulhaus. Die Kinder freuten sich bereits auf den kühlen Winter und dann den Frühling, was sie im Scheinwerferlicht zeigten indem sie vor Aufregung über die «Bühne» hüpfen und ihre Lieblingsspielzeuge demonstrierten. Der Speaker erklärte weiter, wie die Schulleitung beschlossen habe, diese frohen Kinder zum Dank am 1. März 2019 auf eine Kulturreise und zwar nach Zürich zu schicken. Die Zürcher wollten sich natürlich als Gegenleistung zur Unterstützung der Luzerner Zunft zu Safran im Jahr 2016 am Sechseläuten (die Regierung hatte ihr Geld für ein Russlandreisli ausgegeben) nicht lumpen lassen und wollten die Kinder mit tollem Brauchtum beglücken. Das Licht floss zur Tür und dort standen zwei Zunft-Tambouren, die den Sechseläuten-Trommelmarsch intonierten. Das war ja allerhand, man durfte gespannt sein, was da noch kommen mag. Wow, plötzlich ertönte doch der Original-Sechseläutenmarsch, ein Schneemann brannte lichterloh und die Mannen des VK 18 ritten um den Böögg, wie es original nicht schöner sein kann. Dann zerriss bereits nach gut zwei eine gewaltige Explosion den Kopf des Bööggs. Die berittenen Zünfter flohen in Panik aus dem Saal und schon war der Spuk vorüber! Es wurde wieder Licht im Saal und das VK

kehrt zurück, die Kinder hatten zum Glück den Schock überlebt. Der Speaker stellt die Akteure auf sehr spezielle Art einzeln vor, indem er Eigenschaften aus ihrer Schulzeit preisgab, gepaart mit ihrer heutigen Tätigkeit. Es waren dies: VKP Hebi Moos, Hanspeter Ebersold, Caro Koch, Bruno Rey, Patrick Ruoss und Jörg Zust sowie Charly Müller als Sprengmeister und Gögg Wittwer als Beleuchter. Nachdem der Böögg so schnell verbrannte, dürfen wir wiederum auf einen schönen Sommer hoffen! Zum Schluss gab Fäschtmeister Maximilian das neue VK bekannt: Markus Eggler, Werner Fuchs, Michel Guilgot, Markus Hollenstein, Peter Krummenacher und als VKP Gögg Wittwer! Das abtretenden VK warf mit Chupa chups um sich und begrüßte ihre Nachfolger mit grossem Applaus.

Um 20.15 Uhr, als sich der Tumult wieder gelegt hatte, eroberten traditionsgemäss die Paulusschränzer das achte Mal die Rütli-Bühne. Sie unterhielten uns musikalisch aufs Trefflichste und stellen uns damit auf den bald folgenden Ur-Zug ein.

Einige GoldGuugger verschwanden nach der Hauptversammlung (Auftritte ihrer Musik), neue kamen dazu. So ist da halt bei uns. Das gehört auch dazu. Wir genossen einen wie immer tollen Ur-Zug als grösste musikalische Formation während den Fasnachtstagen, genossen zwischenzeitlich einen Apéro auf dem Mühlenplatz (Dank an Mäsi und Klaba von der Müsali-Musig für die Gastfreundschaft) und ergötzen uns am Versuch des Böögg-Bauers und Zürcher Zünftlers Hanspeter Ebersold, der tapfer dutzende Versuche unternahm, den mitgebrachten Mini-Böögg anzuzünden. Es gelang schliesslich und so konnte der Ur-Zug durch die Altstadt weitergeführt werden bis zur Rathausbrauerei. Vor dem Eingang wurde zum Abschluss nochmals der Sempacher intoniert. Wow, wer noch keine hatte, bekam sie, die Hühnerhaut! Zeremonienmeister Roland beendete damit offiziell den Ur-Zug 2019. Einige Unermüdliche wie Stephan Wili gaben noch ein paar jazzige Darbietungen zum Besten, bevor man sich im Innern zu einem Schlummertrunk wiederfand.

GoldGuugger Lozärn
Der Ältestenrat

Roland L. Frey, Chronist

Kriens, 10. April 2019

Fotos: Markus Schürmann, André Blanc, Franz Räber, Roland L. Frey

Anhang: Ehrenmitglieder-Urkunde Toni Hofmann



Die GoldGuugger Lozärn ernennen hiermit für seine ausserordentlichen Verdienste zu Gunsten der Gesellschaft

Toni Hofmann

zum Ehrenmitglied

Als Gründungsmitglied gehörst Du seit dem Jahr 2007 zur Gesellschaft. Im Jahr 2011 wurdest Du in den Ältestenrat gewählt, wo Du stets als Protokollführer wirktest. Deine Protokolle erinnern grösstenteils an ziemlich schräge Kunstwerke, welche oftmals nur mit grossem Aufwand gelesen werden konnten. Weiter engagiertest Du Dich in allen Vorstandsbelangen mit viel Feingefühl aber auch Hartnäckigkeit zum Wohle der Gesellschaft. Wir danken Dir für Deine Mitarbeit und Kollegialität in all den Jahren im Rat.

GoldGuugger Lozärn
Der Ältestenrat

Luzern, Hauptversammlung, Komischer Frytig, 1. März 2019